

Zeitschrift: Skipper : Magazin für lesbische Lebensfreude
Herausgeber: Skipper
Band: - (2004)
Heft: 1

Vorwort: Editorial
Autor: Allisson, Catherine / Schaeuecker, Renée

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

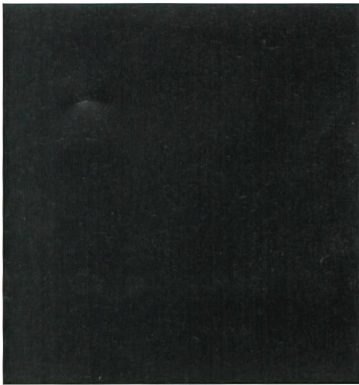
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«no risk, no gain»

Sali zäme!

Letzten Herbst stach mir in der Frauen/Lesbenagenda BOA ein Inserat ins Auge, in dem das Magazin *die* um neue Mitarbeiterinnen warb. Seit meinem Praktikum bei einer Zeitschrift war meine Lust auf eine redaktionelle Tätigkeit gewachsen. Also erkundigte ich mich kurzerhand bei der Ansprechperson. Als bald durfte ich an den Sitzungen des *die*-Teams teilnehmen. Das Redaktionsteam umfasste damals noch sechs bis acht Frauen.

Im Frühjahr 2004 verliessen mehr als die Hälfte der Redakteurinnen die Zeitschrift aus beruflichen und privaten Gründen. Zu dritt gab es keine Möglichkeit mehr, so fortzufahren wie bis anhin. Also beschlossen wir kühn eine Überarbeitung des Heftes und dies von Grund auf. Voller Leidenschaft stürzten wir uns an die Erschaffung eines neuen Konzeptes. Wir nabelten uns mit den Ideen meilenweit von der herkömmlichen *die* ab, was nicht nur auf Lob stiess bei den Ehemaligen.

Mit einem Schuss Abenteuerlust und einer gehörigen Portion Schaffensdrang im Schlepptau, machten wir uns an die Realisierung des Projektes. Mit Schweizer Taschenmessern und deutscher Schlagfertigkeit kämpften wir uns durch den Dschungel von Widerständen. Auf dieser wagemutigen Expedition sprang eine weitere Redaktionsfrau von Board. Zu zweit schien die Situation noch hoffnungsloser, doch wir blieben unserer Vision treu und erreichten das Ziel!

Dies ist nun die Geburt eines Babys, das, noch wacklig auf den Beinen, auf die liebende Fürsorge von Dir liebe Leserin, lieber Leser angewiesen ist. Und wir hoffen, dass *Skipper* reifen und gedeihen wird und Dich zu beglücken vermag!

Liebe Grüsse

Catherine Allisson



«Aller Anfang ist schwer...»

... sagte nicht allein meine von mir überaus geschätzte Grossmutter.

Doch eigentlich trifft es ein japanisches Sprichwort am Besten: «Geduld ist die Kunst, nur langsam wütend zu werden.» Nach diesen weisen Worten haben wir es geschafft, gerade noch rechtzeitig fertig zu werden. Und das ist gut so: Die vielen aufreibenden, aufregenden und ungeduldigen Wochen sind dem Heft kaum anzusehen. Dass es uns trotz alldem irrsinnig viel Spass gemacht hat, dürfen die geschätzten Leserinnen als wichtigste Motivationsquelle voraussetzen. Und natürlich den Stolz, ja den auch: Die eigenen Vorstellungen, immer deutlicher Material werden zu sehen. Das gibt die geschwellte Brust und den friedfertigen Ausdruck nach einem hart erkämpften Konsens, die kindliche Freude über unerwartete Hilfe ... Alles in allem – froh zu sein, bedurfte es wenig. Nun ist die Reihe an Euch!

Ihr könnt euch ergötzen, euch streiten und beschweren, den reizenden Handverkäuferinnen einen wohlwollenden Blick zuwerfen, sie natürlich um ein Exemplar erleichtern (und sei es, um es zu verschenken), uns nette Leserinnenbriefe schreiben und bei Gelegenheit mal auf die Schulter klopfen. Wir werden es mit Dankbarkeit zur Kenntnis nehmen. Das ist im Übrigen der Grund für die Fotos hier neben unserem Editorial. Sei's drum.

Viel Spass beim Lesen, Staunen, Zweifeln, Kopfschütteln
... und den Aboschnipsel ausfüllen.

Renée Schaecker